

Flachsfest am restaurierten Brechhaus in Göhren bei Pappenheim

von

Evelyn Gillmeister-Geisenhof



Abb.: Das frisch restaurierte Flachsbrechhaus in Göhren bei Pappenheim.

Am Sonntag, den 31. August 2008, stellt die Frankenbund-Gruppe Weißenburg im Rahmen eines Fests für die ganze Familie das wiederhergestellte Flachsbrechhaus in Göhren der Öffentlichkeit vor. Das denkmalgeschützte Gebäude am westlichen Ortsrand der ehemals gräflich-pappenheimischen Plansiedlung stammt aus der Zeit zwischen 1820 und 1838.

In der Blütezeit des Flachsbaus und der Flachsverarbeitung diente das Brechhaus nicht nur als Arbeitsraum zur mechanischen Weiterverarbeitung der Pflanze, sondern be-

herbergte auch einen Trockenofen. Aus Gründen des Brandschutzes wurde das Bauwerk deshalb, wie damals allgemein üblich, am äußersten Rand der Gemarkung errichtet. Mit dem Ende der Flachsära in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts verfiel der schmale Steinbau zunehmend. Auf Initiative des damaligen Kreisheimatpflegers und Gründers der Ortsgruppe Weißenburg, Herrn Gustav Mödl, wurde das inzwischen stark baufällige Gebäude mit großem persönlichem Engagement ab 1995 instand gesetzt. Neben einer komplett neuen Dachkonstruktion wurde das

Haus mit einem Kalkplattendach aus dem in der unmittelbaren Umgebung anstehenden Juramarmor versehen.

2006, nach dem Tod des bisherigen Motors des Flachshausprojektes Gustav Mödl, beschloß die neuformierte Gruppe unter ihrer jetzigen Vorsitzenden Evelyn Gillmeister-Geisenhof das Vermächtnis ihres Vorgängers weiterzuführen und den bereits seit längerem geplanten Einbau einer Flachsdarre zu realisieren. Nachdem für das Göhrener Brechhaus keine Originalpläne eines entsprechenden Dörrofens existierten, mußte der Architekt Prof. Johannes Geisenhof für die weiteren Maßnahmen mit Hilfe von historischen Bauplänen aus Dörfern der Umgebung sowie den Ergebnissen eines Grabungsfundes aus Göhren einen möglichst authentischen Trockenofen rekonstruieren. Aus den Ergebnissen entstanden die Pläne für den jetzt fertiggestellten Ziegelofen, der von einer ortsansässigen Firma erstellt wurde.

Zusammen mit dem Obst- und Gartenbauverein Göhren lädt die Gruppe Weißenburg jetzt alle Frankenbundmitglieder zur feierlichen Wiedereröffnung des restaurierten Gebäudes ein. Nach einem festlichen Gottesdienst um 10.00 Uhr werden im Umfeld des Brechhauses alte Techniken und Werkzeuge der Flachsbearbeitung vorgestellt. Nachdem die eigens für diese Veranstaltung kultivierten

Pflanzen im Herbst des Vorjahres bereits „geröstet“, also in kontrolliertem Fäulnisprozeß vom Pflanzenleim befreit wurden, werden die Stengel jetzt im neuen Ofen durch die Hitze mürbe gemacht. Nach dem Knicken der hölzernen Anteile auf verschiedenen historischen Brechen folgen die Arbeitsgänge „Schwingen“ (Ausschlagen der hölzernen Anteile) und „Hecheln“ (Ausrichten der Pflanzenfasern auf Nagelbrettern). All diese mühsamen Arbeiten, die früher traditionell gemeinschaftlich im Brechhaus ausgeführt wurden, können während des Festes besichtigt oder unter Anleitung auch selbst durchgeführt werden. Zur Abrundung des Themas werden Techniken der Weiterbearbeitung wie Flachsspinnen und –weben dargestellt. In einer kleinen Ausstellung werden hierzu auch historische Stoffe und Gewänder aus Flachs präsentiert. In einer weiteren Abteilung wird anhand von Abbildungen aus historischen Arzneibüchern sowie heute noch erhältlichen Produkten die Bedeutung von Leinsamen und Leinöl im medizinischen Bereich dargestellt. Besonderer Höhepunkt soll die Verkostung von selbstgebackenem Brot aus dem Flachsofen sein. Für das Leibliche Wohl sorgen darüber hinaus neben der ortsansässigen Gastronomie die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins. Ein spezielles Kinderprogramm wird dafür sorgen, daß auch die Kleinen das Flachsfest in Göhren in guter Erinnerung behalten.

Broschüre der Frankenbund-Gruppe Bamberg aus Anlaß des 50. Todestages von Dr. Peter Schneider

Die rührige stellvertretende Vorsitzende der Bamberger Gruppe des Frankenbundes Martina M. Schramm, die auch für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Gruppe verantwortlich zeichnet, hat zum 50. Todestag unseres Gründers Dr. Peter Schneider (1882–1958) eine umfangreiche Broschüre zusammengestellt, die jedes Frankenbund-Mitglied interessieren dürfte. Zahlreiche historische und aktuelle Abbildungen sowie einige Facsimila der Handschrift Peter Schneiders ergänzen die Textteile.

Im ersten Teil findet man unter dem Titel „Wissenswertes in Wort und Bild“ zahlreiche Beiträge und Artikel aus dem Archiv von Frau Schramm. Grundlage für diese Sammlung, die auch Programmfolgen, Lieder und Gedichte enthält, waren hauptsächlich Veröffentlichungen des Frankenbundes selbst und diejenigen aus fränkischen Zeitungen, die die Person von Dr. Peter Schneider betreffen. Die an vielen verschiedenen Orten verstreuten Hinweise zusammengetragen zu haben, stellt die eigentliche Leistung der nun vorgelegten Schrift dar,